

Applaus für das neue Regelwerk

Gestaltungssatzung soll schnell verabschiedet werden

as **Lüneburg**. Großes Lob gab es von Politik und beratenden Mitgliedern des Bauausschusses für den 3. Entwurf der Gestaltungssatzung, den Stadtbaurätin Heike Gundermann im Ausschuss vorstellte. Eberhard Manzke (CDU) meinte: „Die Satzung erreicht 95 Prozent des Optimums, ist 100 Prozent besser als die alte Satzung.“ Deshalb solle die neue möglichst schnell verabschiedet werden. Der Beschluss soll gefasst werden im nächsten Bauausschuss Anfang Dezember, inklusive einer Evaluierung über zwei Jahre. Mittels dieser soll aufgelistet werden, welche Anträge gestellt und wie sie beschieden werden mit dem Ziel, dass es in Detailpunkten eventuell Nachbesserungen geben könnte. Eine Richtlinie für die Außenmöblierung soll extra erstellt werden.

Die alte Gestaltungssatzung entstand 1978, damals auf Initiative des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt (ALA), der dafür rund 2000 Unterschriften sammelte und inhaltlich mitwirkte. Inzwischen wird sie den Bedürfnissen des heutigen Alltags nicht mehr gerecht. Gundermann betonte, dass es eine verantwortungsvolle Aufgabe bleibe, das historische Stadtbild zu erhalten. Fünf Jahre sind nun ins Land gegangen, seitdem der Rat eine Novellierung der Gestaltungssatzung beschlossen hatte. In dieser Zeit habe man

sich auch externen Sachverständigen bedient, Satzungen anderer Städte herangezogen und Gesetzesänderungen mit einbezogen, um das neue Regelwerk auf den Weg zu bringen. An dem Prozess beteiligt wurden Träger öffentlicher Belange wie auch Bürger, die Einwände und Wünsche einbringen konnten, die die Verwaltung abgewogen hat. Der Geltungsbereich umfasst das Gesamtensemble Altstadt Lüneburg, Kloster Lüne sowie den Sole-Brunnen.

„Wir haben ein gutes Gefühl“

Stadtbaurätin Heike Gundermann gab einen umfassenden Überblick dazu, welche Regeln die Satzung vorgibt, wenn Gebäude saniert oder modernisiert werden sollen. Diese beziehen sich auf die Gestaltung von Dächern, Fassaden, Fenstern, Türen, Schaufenstern, Markisen, Solaranlagen und Werbeanlagen. Der Entwurf steckt den Rahmen dafür ab, was möglich ist und begründet dies ausführlich. Mit einer Power-Point-Präsentation zeigte Gundermann unter anderem Beispiele von gelungener Sanierung, die sich zum Beispiel bei der Fassaden- oder Schaufenstergestaltung an historischen Architekturelementen orientiert haben. Sie erläuterte auch, was in Sachen Werbeanlagen möglich und nicht möglich ist. Der

Rahmen sei so gesetzt, um groß, grell und billig entgegenzuwirken, fasste die Stadtbaurätin zusammen.

Sie machte auch deutlich, dass es oft ganz gegensätzliche Dinge seien, die sich zum Beispiel der ALA und die Handelsorganisation Lüneburger City Management (LCM) wünschten. „Deshalb bedarf es klarer, transparenter Regeln.“

Christian Burgdorff, beratendes Mitglied des ALA im Ausschuss, sagte: „Wir konnten feststellen, dass viele unserer Anregungen Eingang gefunden haben, wir haben ein gutes Gefühl und bitten um die Zustimmung für den Entwurf.“ Auch was das Inhaltliche angeht, „sind wir sehr zufrieden“. Kritikern „wie der Gastronomie“ hielt er entgegen: „Sie mögen bedenken, dass sie vom Stadtbild leben. Deshalb sollten sie Interesse daran haben, dass es erhalten bleibt.“

LCM-Chef Heiko Meyer meinte: „Wir begrüßen es total, dass es vorangeht.“ Der Entwurf sei eine „tolle Sache“, wenn auch die LCM im Detail zum Beispiel bei der Sockelhöhe von Schaufenstern eine andere Vorstellung habe.

Rainer Petroll von den Linken lobte die Verwaltung für ihre gute Arbeit. „Wir begrüßen die neue Gestaltungssatzung, weil es in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren in Lüneburg viele Bausünden gegeben hat. Das



Oben sind zwei Beispiele für gelungenen Erdgeschossumbau im Zuge von Sanierungen zu sehen. Das untere Bild zeigt ein Negativ-Beispiel für den Umgang mit Werbeanlagen. Fotos: Stadt

hat der ALA unter anderem in seinem Abrisskalender dokumentiert.“ Das dürfe sich nicht wiederholen. Zustimmung auch von Frank Plesse, beratendes Mitglied vom Verein Bauhütte, für das Regelwerk, in das Abwägungen eingeflossen seien. Es enthalte eine „gewisse Flexibilität“, allerdings auch Verschär-

fungen, was zum Beispiel die Materialwahl von Fenstern angeht, das sieht die Bauhütte skeptisch. In der Fraktion wolle man sich noch einmal besprechen, „aber wir werden der Satzung zustimmen“, kündigte Klaus-Dieter Salewski für die SPD an. Auch Andreas Meihnsies (Grüne) dankte Gundermann

und ihrem Team für die Arbeit. Die Evaluierung sei eine Super-Idee. Es werde eine große Mehrheit für die Satzung geben. Sein Fraktionskollege Ulrich Löß würde sich allerdings einen Gestaltungsbeitrag wünschen. CDU-Mann Manzke hielt dagegen: „Der kann nur beraten, aber nicht entscheiden.“

Anzeige

1.000 zufriedene Kunden beim GOLDMANN Experte in Sachen Schmuckankauf*

Lüneburg. „Der Goldpreis ist im Moment doppelt so hoch wie vor fünf Jahren“, berichtet Dipl. Jur. (Univ.) N. Arslan. Als Geschäftsführer der GOLDMANN®-Filiale in der Grapengießstraße 32 (Tel. 04131/855 38 22), hat er die Entwicklung des Goldwertes immer im Blick und kann seinen zahlreichen Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wie wichtig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Käufer und Verkäufer ist, erlebt der Diplom-Jurist jeden Tag. „Wir beraten ehrlich und kompetent“, verspricht er. Es gebe keine versteckten Kosten, denn eine seriöse und diskrete Abwicklung ist genauso garantiert wie transparente und hohe Ankaufspreise. Und das hat sich herumgesprochen. Die Edelmetalle der Kunden werden von Arslan unverbindlich geprüft und



geschätzt. Egal ob Ketten, Alt- oder Zahngold, Münzen oder Silber, alles wird mit fachkundigen Blicken und einer Lupe nach Goldanteil sortiert und mit einer unbestechlichen Waage taxiert. Wer seinen Schmuck dann verkauft, erhält die Summe sofort ausgezahlt. Rund 1.000 Kunden aus Lüneburg und Umgebung haben diese Gelegenheit inzwischen wahrgenommen, freut sich der Geschäftsführer über den großen Erfolg, den der „GOLDMANN®“ verbuchen kann. „Was gibt es Schöneres, als den Menschen gutes Geld für Dinge zu geben, die sie nicht mehr

brauchen, schließlich wurden die Sachen lange genug gehortet“ (*LZ-Bericht vom 27.09.2013).

Irene S. entdeckte beim Aufräumen Goldketten, die sie von ihrer Großtante geerbt hatte: „Weil sie damals für mich zu altmodisch wirkten, habe ich sie schnell vergessen“, erzählt sie. „Da ich immer wieder von Rekordpreisen für Gold gelesen habe, entschied ich zu handeln.“ Wert des Goldschatzes: rund 1.370 Euro. Ein anderer Kunde erhält 337 Euro für seine Goldzahnkronen.

„Ich glaube, die Marke von 34.000 Euro pro Kilo Feingold war für viele die magische Grenze“, sagt Edelmetall-Experte Arslan. Eine weitere Kundin fragt nach, wieviel sie für ihr goldenes Armband bekommen würde. „Ich gebe Ihnen 518 Euro.“ 1.275 Euro blättert Arslan schließlich für Armband, Kette und Broche hin. „Das ist alter

Familienschmuck, der im Schrank versauerte. Ich trug ihn nicht – also verkaufen“, sagt Maria M.

Derzeit steht der Preis bei fast 1.000 Euro je Feinunze (31,1 Gramm - Stand 07.10.2013). „Wer 1970 ein breites italienisches Armband für 500 Mark gekauft hat, bekommt heute dafür möglicherweise 700 Euro“, sagt Arslan. Eine gute Möglichkeit, schnell wieder flüssig zu werden.

Die Firma „GOLDMANN®“ betreibt in Deutschland und Europa mittlerweile 60 Filialen mit dem Ziel, die erste Adresse für den Ankauf von Edelmetallen zu sein. Dank der Zusammenarbeit in einer großen Kette werde das Edelmetall seriös und – zum Vorteil der Kunden – zum aktuellen Tagespreis bewertet. Für die guten Konditionen liefert der Geschäftsführer in Lüneburg eine einfache Erklärung: „Wir haben keinen

großen Personalaufwand und arbeiten im Verbund mit weiteren Filialen. So können wir das Altgold in großen Mengen zu guten Preisen absetzen und vermeiden hohe Kosten und Abschläge.“ Sämtliches Gold und andere Edelmetalle werden über die Zentrale gesammelt, eingeschmol-

zen und wiederverwertet. Aufgrund der Masse verzichtet die Zentrale auf Extrakosten für Schmelze und Legierungstrennung. Für wenige Stunden hält Arslan sein errechnetes Angebot aufrecht, da aufgrund von Schwankungen an der Börse der Edelmetallpreis ständig variieren kann.

Wählen Sie den sicheren Weg und lassen Sie sich von Herrn Arslan vor Ort bei einer Tasse Kaffee und einem netten Gespräch beim Kauf und Verkauf Ihres Edelmetalls fachmännisch beraten.



Angekauft werden:

- Altgold
- Münzen
- Barrengold
- Zahngold
- Bruchgold
- Defektes Gold
- Silberbesteck
- Silber
- Antikschmuck

Sofort Bargeld!

Der **GOLDMANN** GOLDANKAUF

Grapengießstraße 32 (Nähe City-Parkhaus)
LÜNEBURG · Tel. 0 41 31 / 855 38 22
 Geschäftszeiten. Mo.–Fr. 09:00–18:00 Uhr, Sa. geschlossen

Batteriewechsel 3,- Euro

Ab 9.00 Uhr geöffnet

P Direkte Parkmöglichkeiten im City-Parkhaus Lüneburg.